

Heute

Und wieder bröckelt die Fassade



Am Wochenende sind erneut Teile der Fassade herausgebrochen. Foto: Dirk Jochmann

Lehmheide. Erneut sind Teile aus der Fassade am „weißen Haus“ (Vennfelder Straße 41-45) herausgebrochen. „Ein Brocken ist etwa 80 Zentimeter lang und 20 breit“, sagt Bernd Albrecht, langjähriger Vorsitzender des Bürgervereins Lehmheide. Betroffen seien auch Teile des Daches. Schon im März musste die Stadt wie jetzt wieder die Straße aus Sicherheitsgründen sperren. Der Verein drängt seit 30 Jahren darauf, dass die Schrottimobilie beseitigt wird. „Was muss noch passieren, damit die Verwaltung hart durchgreift?“, fragt Albrecht. Die Stadt erklärt, dem Eigentümer sei jetzt unmissverständlich klargemacht worden, dass er die Gefahr dauerhaft zu beseitigen habe. „Er wurde aufgefordert, das Gebäude umgehend in einen verkehrssicheren Zustand zu versetzen – beispielsweise durch eine vollständige Einrüstung.“ WD

Aktionstag für Senioren

Fischeln. Das Bündnis „Leben mit Demenz in Fischeln“ veranstaltet am Freitag, 29. Mai, von 15 bis 18 Uhr den Aktionstag „L(i)ebenswertes Fischeln“. Die Veranstaltung verbindet Information, Vorträge und Gemeinschaft. Die Besucher können sich an verschiedenen Informationsständen rund um das Thema „Gesundes Altern“ beraten lassen und erfahren, wie sie ihre Gesundheit und Lebensqualität im Alter optimal fördern können. Daneben finden drei Vorträge über Sicherheit, Bewegung und Hörvermögen statt. Für das leibliche Wohl gibt es Kaffee und Kuchen. Für eine musikalische Umrahmung sorgt ein Chor, der mit bekannten Melodien und Liedern zum Mitsingen einlädt. Der Aktionstag findet ab 15 Uhr in der Markuskirche an der Kölner Straße 480 statt. Der Eintritt ist frei. Red

Konzert in der Friedenskirche

Cracau. Musik zwischen Krieg und Frieden gibt es unter dem Titel „Le Temple de la Paix“ in einem Konzert in der Friedenskirche (Luiseplatz 1) am Freitag, 29. Mai, um 19 Uhr. Das Blechbläserensemble „Septomania Brass“ spielt an diesem Abend speziell ausgewählte Werke für Blechbläser und zum Teil für Orgel beziehungsweise Cembalo. Zwischen Lullys Ballettmusik „Le Temple de la Paix“ und Benjamin Brittens „Russian Funeral“ warten unter anderem Werke von Francis Poulenc, Jean Sibelius, Pietro Mascagni und Nino Rota auf die Besucherinnen und Besucher. Der Eintritt beträgt 23 Euro, Karten gibt es an der Abendkasse. Red

Feuerwehr löscht Brand in Wohnung



Die Feuerwehr war mit 40 Einsatzkräften vor Ort. Der Brand wurde schnell gelöscht. Foto: NSN Krefeld

Cracau. Am späten Montagabend, 25. Mai, um 22.05 Uhr ist die Feuerwehr zu einem vermeintlichen Wohnungsbrand an der Schwertstraße gerufen worden. Im Einsatz waren beide Wachen der Berufsfeuerwehr, die Löschgruppe Oppum, der Rettungsdienst und die Polizei. „Vor Ort stellte sich heraus, dass es einen Kleinbrand innerhalb einer Wohnung gegeben hat“, sagte ein Sprecher der Feuerwehr auf WZ-Anfrage. Gebrannt habe ein Möbelstück. Der Brand konnte schnell gelöscht werden. „Es gab keine Verletzten“, so der Sprecher. Insgesamt waren 40 Einsatzkräfte vor Ort, nach rund 45 Minuten war der Einsatz beendet. tö

Gospelchor spielt Benefizkonzert

Fischeln. Der Oppumer Gospelchor „family of hope“ besteht seit 15 Jahren und gibt jedes Jahr ein Benefizkonzert zugunsten einer sozialen Organisation in Krefeld. In diesem Jahr findet das Konzert am Sonntag, 7. Juni, um 18 Uhr in der Markuskirche an der Kölner Straße 480 statt. Das Programm umfasst Stücke unter anderem von Richard Smallwood, Jeffrey La Valley, Bill Withers und Tim Carpenter. Die Leitung hat Natalia Antczak. Es darf mitgesungen und getanzt werden. Wie immer ist der Eintritt frei, es wird um eine Spende zugunsten des Krefelder Vereins „Die Wiege“ gebeten. Ehrenamtliche des Vereins unterstützen hilfsbedürftige Personen und Familien durch gezielte Projekte. Schwerpunkt der Arbeit sind Hilfen für Familien mit schwerkranken Angehörigen – insbesondere Kinder mit Wachkoma und Erkrankungen, die einen Hospizaufenthalt notwendig machen. Red

Sonderpreis für Krefelder Projekt

Dießem/Lehmheide. Die Obdachlosenhilfe Krefeld „homeless people“ hat zusammen mit der Tiertafel Krefeld den Sonderpreis 2026 des Ehrenamtpreises NRW erhalten. Das Projekt wurde für sein außergewöhnliches und überwiegend von Patricia Krombach getragenes ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet. Die Initiative unterstütze obdachlose und bedürftige Menschen sowie ihre Tiere und leiste damit einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag in der Region, heißt es zur Begründung in einer Mitteilung. Red

Mühlentag an der Geismühle lockt zahlreiche Besucher. Besonders beliebt war wieder das Mühlenbrot

Ein authentischer Einblick in eine längst vergangene Zeit

Von Torsten Thissen

Oppum. Die Zufriedenheit ist Hans Winkler anzusehen: Er ist erschöpft, aber glücklich, könnte man seinen Zustand beschreiben. Was für andere Menschen der Pfingstmontag ist, ein Feiertag, den man zum Radfahren oder für ein langes Wochenende am Meer oder in den Bergen nutzt, ist für Winkler nämlich: der Deutsche Mühlentag, Großkampftag für die Frauen und Männer des Bauvereins Geismühle, dessen Vorsitzender Winkler ist.

Der Tag an der A57 begann mit einem ökumenischen Gottesdienst, der mit rund 200 Teilnehmern so gut besucht war wie selten in den vergangenen Jahren. Auch das „Mühlenbrot“ ging von 12 Uhr an weg. „na eben wie geschmitten Brot“, sagt Winkler. Tatsächlich mussten die Mitglieder des Bauvereins den Verkauf auf ein Brot pro Besucher begrenzen, ansonsten wäre für die Nachfolgenden nichts mehr da gewesen. Winkler weiß nicht, woran es gelegen hat, eigentlich sei alles wie sonst, aber der Zuspruch ist wirklich außergewöhnlich, freut er sich.

Schweinefett, Rizinusöl und Bienenwachs als Schmiermittel

Dabei drehen sich die Flügel der Windmühle am Montag eher gar nicht bis gemächlich. Mehl zu mahlen wäre unter diesen Umständen nicht möglich gewesen, da braucht es schon Windstärke vier bis fünf. Am Pfingstmontag hingegen wehte nur ein sehr laues Lüftchen. Ab und zu drehen sich die Flügel natürlich trotzdem und die Besucherinnen und Besucher bekamen einen Eindruck davon, wie Rädchen in einandergriff.

22 Tonnen wiegt die Kappe der Mühle, die sich in den Wind drehen lässt, der Laufstein – also der Stein, der sich dreht – wiegt 1,5 Tonnen, die Bewegung geschieht nahezu geräuschlos, spielend, als Schmiermittel dient bis heute Schweinefett, Rizinusöl und Bienenwachs. Mehl mahlen ist hingegen in der Mühle eine sehr staubige Angelegenheit, und das Publikum ist gut beraten, sich das Denkmal



Unter tatkräftiger Mithilfe der Oppumerin Emma verteilen Anne Hoeren und Richard Bos vom Bauverein Geismühle das Mühlenbrot. Fotos (2): Bildkreis

im Vorführmodus statt im Arbeitsmodus anzusehen, obwohl die Mühle „vollfunktionsfähig“ ist, wie Winkler betont.

Es ist wohl dieser authentische Einblick in eine längst vergangene Zeit, die die Besucher am meisten fasziniert. Die alte Technik, mit der die Kraft des Windes genutzt wird, um tonnenschwere Mühlsteine zu drehen, die dann das von den Bauern der Umgebung angelieferte Korn zu Mehl mahlen, stetig, gleichbleibend fein und unwahrscheinlich clever. „Unsere Vorfahren waren genial. Man muss sich vorstellen, wie der Baumeister das konstruiert hat, ohne Computer, einfach aus der Erfahrung heraus.“

Es ist beinahe eine kindliche Bewunderung, die Winkler den Konstrukteuren und Betreibern von früher entgegenbringt. Ihre Findigkeit und ihr Alltag von damals fasziniert auch die Besucher, viele Kinder, viele ältere Männer stellen Fragen, die Winkler mir Geduld beantwortet. So erfahren die Leute, dass die Mühle bis 1945 in Be-



Zum Mühlentag kamen in diesem Jahr besonders viele Besucher zur Geismühle. Der Verkauf des Brots musste auf eins pro Person begrenzt werden.

trieb war und erst nach einem Bombentreffer vom damaligen Müller aufgegeben wurde. Was brennbar war und sich halbwegs ausbauen ließ, wurde von den Nachbarn in dieser Notzeit verheizt, die Mühle wurde 1959 von der Stadt Krefeld übernommen, gesichert und konnte auch besichtigt werden. Das Mahlwerk funktionierte zu dieser Zeit nicht mehr. Bis der

Bauverein sich 2004 gründete und zwei Jahre später mithilfe niederländischer Spezialisten das Mahlwerk rekonstruierte. Seitdem dreht sich die Mühle wieder, liebevoll gepflegt durch die Vereinsmitglieder, von denen einige sich in den Niederlanden zu Müllern ausbilden ließen.

Müller sagt, dass der Verein unter Mitgliederschwund lei-

Historie

Bannmühle Die Geismühle ist urkundlich zum ersten Mal vor 450 Jahren erwähnt worden, sie besteht aber schon länger. Ursprünglich war sie ein Wachturm, mit dem die Grafen von Kleve den unmittelbar benachbarten Handelsweg bewachten. Sie war eine Bannmühle, die Bauern der Umgebung waren also gezwungen, hier ihr Korn gegen entsprechende Bezahlung mahlen zu lassen.

det, auch weiß er nicht, ob die Besucher weiterhin so zahlreich kommen, wenn erst einmal die gleichnamige Raststätte an der Autobahn schließt. „Dann müssen die Leute über den Feldweg zu uns kommen, und es ist nicht sicher, ob sie das in dieser Zahl weiterhin machen“, sagt er.

Am Pfingstmontag präsentierte der Kabarettist bei der 674. Montagslesung Texte von Kollegen und sich

Wilfried Schmickler begeistert in Uerdingen

Von Natascha Collier

Uerdingen. Normalerweise kennt man Wilfried Schmickler aus dem WDR, wo der Kabarettist bei der Sendung Mitternachtszeiten mitgewirkt hat oder die Montagsfrage präsentiert. Am Pfingstmontag war er jedoch in Uerdingen zur Montagslesung vor der Bücherei anzutreffen. Seit Jahren bekomme er regelmäßig die Ankündigungen per Mail zugeschickt. „Irgendwann muss das doch mal aufhören“, habe er sich gedacht. „So lange können die doch nicht durchhalten.“

Aber das haben sie, inzwischen sogar 13 Jahre lang. Dieses hartnäckige Engagement wolle er nun bei der 674. Lesung unterstützen. Eine beachtliche Menschenmenge hat sich trotz der hohen Temperaturen vor seinem kleinen Tisch versammelt. Schmickler hat eine ganze Liste an Texten von Kollegen mitgebracht, darunter Erwin Grosche, Matthias Beltz und Robert Gernhardt. Von einem seiner Lieblingskollegen Jochen Malmshöfer trägt er „Kochen mit Jochen vor“. Besagter Jochen soll im Radio ein Rezept teilen, hat bis auf Kar-

toffeln aber nicht viel zu bieten. Schmickler schafft es, den beeindruckten Radiomoderator und den pragmatischen Kartoffelexperten zum Leben zu erwecken. Wer hätte gedacht, dass eine Kochanleitung für Kartoffeln dem Publikum so viele Lacher entlocken kann?

Mit Kartoffeln ging es auch bei Hanns Dieter Hüschs „Pellkartoffeln mit Quark“ weiter. Es ist eine Diskussion, die vermutlich viele Paare kennen – was es denn zu Essen geben soll. Dabei drehen sie sich immer wieder im Kreis. Die Überspitzung der alltäglichen Situation kommt bei den Zuhörern gut an, vor allem Schmicklers Frauenstimme, für die er sich noch vor Beginn entschuldigt.

Sein eigener Text ist deutlich nachdenklicher. „Ich habe schon viel Zeug in meinem Leben geschrieben. Das ist der einzige Text, auf den ich wirklich stolz bin“, erzählt er über „Die Gier“. Der Schreibprozess sei besonders leicht gewesen. „Ich habe mich hingesetzt und vom Anfang bis zum Ende floss er aus der Feder.“ Wie der Titel schon vermuten lässt, handelt der Text von dem Wunsch, immer mehr zu haben und nie zu-



Wilfried Schmickler las vor der Bücherei einen eigenen Text und Texte von Kollegen. Foto: Dirk Jochmann

frieden zu sein. Befeuert werde sie zusätzlich von dem Neid. „Und überhaupt – da ist doch wer, der frisst tatsächlich noch viel mehr. Und plötzlich sind sie dann zu zweit: die Gier und ihre Brut, der Neid.“

Die Anwesenden stört es kein bisschen, dass er überzieht. Sie lassen sich gerne von ihm unterhalten. Auf die Frage, ob sie noch eine kleine Zugabe wollen,

folgt ein enthusiastisches „Ja!“ „Normalerweise sind wir immer mindestens 20, bei Wind und Wetter. Im Sommer sind es auch mal 30“, erzählt die Organisatorin Susanne Tyll. Dank Schmickler hat sich die Anzahl verdoppelt. Einer möglichen Wiedereröffnung der Bücherei in zwei Jahren blickt Tyll wenig optimistisch entgegen. „Wir hoffen, dass es vor 2030

geschieht.“ Dann hätte Schmickler immerhin noch einige Gelegenheiten, erneut für die Krefelder zu lesen. „Bringt Klappstühle mit, beim nächsten Mal machen wir länger“, verspricht er. Bis dahin gibt es auf der Webseite für jeden Monat eine Auflistung der vorgelesenen Bücher. Ab November werden außerdem neue Leser gesucht. ak-buecherei-uerdingen.de